

Pfleiderer prüft Staatshilfe

Holzverarbeiter könnte Kreditklauseln reißen - Aktienkurs stürzt nach Gewinnwarnung ab

AXEL HÖPNER | MÜNCHEN Der Holzverarbeiter Pfleiderer bricht möglicherweise seine Kreditvereinbarungen mit den Banken und prüft deshalb einen Antrag auf Staatshilfe. "Wir haben uns an die Politik gewandt", sagte Vorstandschef Hans Overdiek gestern dem Handelsblatt. Es solle geprüft werden, ob Pfleiderer die Voraussetzungen zum Beispiel für eine Bundesbürgschaft oder einen Kredit der staatseigenen Bank KfW erfülle. Man sei aber in einer frühen Phase der Gespräche. Der Konzern sei in keiner existenzbedrohenden Lage, betonte Overdiek: "Wir haben kein Liquiditätsproblem, wir brauchen kein frisches Geld."

Pfleiderer zählt sich mit einem Umsatz von zuletzt 1,7 Mrd. Euro zu den weltweit führenden Herstellern von Holzwerkstoffen, Oberflächenveredelungen und Laminatfußböden. Besonders gut lief schon das erste Quartal nicht, Pfleiderer verzeichnete aber Anzeichen für eine Belebung. Diese Hoffnung wurde von einem schwachen Geschäft im April und Mai zerstört. Sowohl das Volumen als auch die erzielten Preise gingen weiter runter - bei weiter hohen Rohstoffpreisen. Es sei nun zu befürchten, dass "im Rahmen von bestehenden Kreditverträgen definierte Finanzkennzahlen zum Ende des laufenden Quartals verletzt werden könnten", warnte das Unternehmen. Der Aktienkurs brach zeitweise um fast 20 Prozent ein und lag am späten Nachmittag immer noch gut zwölf Prozent im Minus.

Analysten äußerten sich skeptisch über die weitere Entwicklung: "Die Kosten laufen ihnen davon, und die Marge bleibt weiter unter Druck", urteilte Analyst Heino Ruland von Ruland Research. Ingbert Faust von Equinet sieht die hohe Verschuldung als Hauptproblem und bekräftigte seine Verkaufsempfehlung für die Pfleiderer-Aktie.

Mit seiner Produktpalette hängt Pfleiderer stark an der Bau- und Konsumkonjunktur. In Nordamerika verlaufe das Geschäft derzeit robust, sagte Overdiek. In Deutschland und dem Rest Europas sei die Nachfrage aber schwach. Auch der große portugiesische Konkurrent Sonae hatte im ersten Quartal einen deutlichen Umsatz- und Gewinneinbruch erlitten.

Pfleiderer will nun mit den kreditgebenden Banken verhandeln, um die weitere Finanzierung zu sichern. Ziel sei ein "erweiterter Rahmen für die Konzernfinanzierung". Dabei ist der Konzern zuversichtlich, dass eine neue Lösung gefunden wird. Auch in Bankenkreisen reagierte man gelassen. Die ersten Gespräche mit den Kreditinstituten seien konstruktiv verlaufen, sagte Overdiek. Im aktuellen Umfeld - da macht man sich aber auch bei dem Möbelzulieferer nichts vor - wird dies aber auf schlechtere Konditionen und damit auf höhere Finanzierungskosten hinauslaufen. Der Vorstandschef schließt einen Verlust im Gesamtjahr weiterhin nicht aus.

Gegensteuern will Pfleiderer mit einem verschärften Sparkurs. Der Konzern hatte angekündigt, die Kosten 2009 nochmals um 80 Mio. Euro drücken zu wollen. Hier sei man auf gutem Weg, sagte Overdiek. Pfleiderer müsse die Kapazitäten aber sicher nochmals auf den Prüfstand stellen. Erst am Vortag hatte der Konkurrent Glunz die Schließung seines Werks in Kaisersesch angekündigt.

Pfleiderer dementierte zwar konkrete Pläne für eine Werksschließung. Overdiek nannte es aber wahrscheinlich, dass der Stellenabbau nochmals höher ausfällt. Ende vergangenen Jahres hatte Pfleiderer die Streichung von nochmals bis zu 300 seiner damals weltweit 5 900 Stellen angekündigt. In Industriekreisen gilt nun die Schließung eines Werks auch bei Pfleiderer als möglich.

Bei der IG Metall hieß es, es liege noch keine offizielle Anfrage für Verhandlungen vor. Im übrigen gelte für alle westdeutschen Standorte ein Tarifvertrag mit Standortgarantie. Laut Industriekreisen hat es zumindest Vorgespräche zwischen Pfleiderer und der IG Metall gegeben.

Kreditvereinbarungen als Stolper-schwelle

Hochverschuldet Hauptproblem Pfleiderers ist der hohe Schuldenberg. Zuletzt beliefen sich die Finanzschulden Ende des ersten Quartals auf 760 Mio. Euro - mit steigender Tendenz. Die Nettoverschuldung betrug 716 Mio. Euro. Laut früheren Angaben werden davon gut 50 Mio. in diesem und 2010 knapp 100 Mio. Euro fällig.

Covenants in Gefahr Nun könnte der Konzern wegen der schwachen Geschäftsentwicklung auch noch die Kreditauflagen (Covenants) verletzen. Laut Finanzkreisen sehen diese unter anderem vor, dass die Verschuldung höchstens das 3,5-fache des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) betragen darf.

Schulden wachsen Im vergangenen Jahr nahm Pfleiderer diese Hürde noch vergleichsweise locker. Das Ebitda sank auf 224 Mio. Euro, die Nettoverschuldung lag bei 635,5 Mio. Euro. Seither aber sind die Schulden gestiegen, während das operative Ergebnis weiter zurückging.